Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 39 (1913)
Heft: 44

Illustration: Herbst
Autor: Lilie, Walter / Hardung, Victor

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

No. 44. 39. Jahrgang. 1. November 1913.

Inserate: Die fünfspaltige Nonpareillezeile . 30 Cts.
Ausland . . . 50 Cts.
Reklamezeile . . 1.— Fr.
Telephon: 7243 — 4655

Humoristisch-satyrische Wochenschrift

Abonnement: 3 Monate Fr. 3.50
6 „ „ 6.—
12 „ „ 11.—
Einzelnummer 30 Cts.

Redaktion: R. W. Huber, Grütlistr. 21, Zürich. (Tel. 1401).

Druck und Verlag von Jean Frey in Zürich.

Herbst

(Zeichnung von Walter Lilie, Text von Victor Hardung)

Ein rotes Wölklein, das verloren schweifte,
Hängt fern am Berg. Ein Vogel sucht die Ruh,
Und von dem Zweige, den sein Flügel streifte,
Rollt dir ein Apfel durch die Rosen zu.

Die Trauben dunkeln aus den dichten Reben,
Am Pfirsichstrauche leuchten Gold und Samt —
Das ist die Stunde, da das süsse Leben
In seiner Reife heissem Purpur flammt.

Das ist die Stunde, da die Wünsche schweigen
Und deine Seele doch voll Sehnsucht steht,
Und auf den nebelüberblauten Steigen
Im grünen Schleier die Erinnerung geht.